

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 23 (1941)
Heft: 16

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berufsnot der jungen Französin

Vor kurzem wurde an dieser Stelle gemeldet, wie gefährdet die jetzigen Schulreformen in Frankreich infolge der abendlichen Arbeitsstunden und damit auch die Berufsausbildung für die Mädchen seien. Wie eingeleitet die veränderten Verhältnisse in Frankreich aus andere Berufstätigkeiten beeinflussen, geht aus folgender Betrachtung hervor.

1. Die Berufstätigkeit der jungen Mädchen in Frankreich durchläuft einen kritischen Augenblick. Der unglückliche Krieg mit der Wirtschaftskatastrophe im Gefolge hat sie in noch höherem Masse in Mitleidenschaft gezogen als die männliche Jugend. Gleich dieser waren sie gezwungen, zu Zehntausenden die Betriebe zu verlassen; die Kriegsindustrie hatte mit einem Schläge aufgehört, der Mangel an Rohstoffen verhindert die Wiederaufhebung der Wirtschaft. Die jungen Arbeiterinnen trafen aber außerdem schwer das Gesetz über die Frauenarbeit und die Parole „Die Frau gehört ins Heim“.

Die ungeheure Arbeitslosigkeit wirkt sich in erster Linie auf die Frau aus. Ist sie verheiratet oder verlobt, so hat sie dem Mann den Vorrang zu lassen. Reueinstellungen von jungen Mädchen in Betrieben, in denen männliche Kräfte verwendet werden können, sind unzulässig; sie haben diejenige auch den Platz zu räumen, wenn sie nach Art der Tätigkeit nicht unbedingt unerlässlich sind.

In vielen Fällen dürften die jungen Arbeiterinnen jedoch bei ihrer Tätigkeit in der Industrie verbleiben; man trennt sich ungern von den billigen weiblichen ungelerten Hilfsarbeiterinnen, um sie durch kostspieligere männliche zu ersetzen.

Und nun die Parole: „Die Frau gehört ins Heim“. Die französischen jungen Mädchen sind heunrühlig; soll ihnen etwa der Weg zum selbständigen Beruf verweigert werden? Der Krieg 1914-1918 hatte in Frankreich die weiblichen Mentalität eine Umwälzung vollzogen, in dieser und in der männlichen. Die zu vielen zehntausenden zählenden Frauen, die in allen Bereichen des öffentlichen und Wirtschaftslebens an die Stelle der um das Vaterland kämpfenden Männer treten mussten, hatten der französischen Frau schlechthin das „Recht auf Arbeit“ erobert. Sie wurde mit den Jahren zur Selbstverständlichkeit: für die Tochter aus den gutbürgerlichen Familien, aus den kleinbürgerlichen, Beamten- und Handwerkerfamilien, von der Arbeiter- und Bauernschaft schon gar nicht zu reden. Man gebietet aber nicht durch provisorische Verordnungen und künstliche Parolen einer Entwidmung halt, deren Gesetzmäßigkeit wirtschafts- und gesellschaftsbedingt ist. Und das Meer der arbeitslosen jungen Mädchen, der Schulenklaffen in weiblichen Jugend stellt den Staat gezwungen vor das Problem der Arbeitsbeschaffung, zumindest aber vor die Aufgabe, sie zu beschäftigen, ihre Zeit nutzbringend und wohlgeliebt für das zukünftige Leben auszufüllen. Dem Kommisariat für die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit, im Herbst des Staatssekretariats für die Jugend — eine Neugründung der Regierung Pétain — liegt die Sorge darum ob.

Das Kommisariat ist dabei, in ganz Frankreich — das besetzte Gebiet inbegriffen — 300 Zentren für arbeitslose weibliche Jugend ins Leben zu rufen. 30,000 junge Mädchen im Alter von 14 bis 21 Jahren, aus der Zahl der 200,000 arbeitslosen, sollen ihrer sechs Monate hindurch von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr abends beschäftigt werden. Hauswirtschaft, Nähen, allgemeine Schulstoffe, Sport und praktische Erziehung, Kleinkinderpflege und Mitarbeit am „Nationalen Hilfswerk“ werden die Zeit ausfüllen und tun dies bereits in Lyon, Grenoble, Toulouse und anderorts, wo man schnell genug die erforderlichen Räume und Hilfskräfte zur Verfügung hat. Was aber nach Ablauf dieser sechs Monate mit den jungen Mädchen anfangen? Werden sie dann Arbeit finden?

Und die andern 170,000? Ein Teil soll in die Landwirtschaft. Die Landflucht hat in Frankreich während der letzten Jahrzehnte ungeheure Ausmaße angenommen, ganze Dörfer sind entleert. Die Landflüchtigen sollen zur Scholle zurück. Das „Amt für die Bauern-Rehabilitation“ beim Staatssekretariat der Landwirtschaft hat

u. a. zur Aufgabe, die beschäftigungslose weibliche Jugend im Alter von 14 bis 21 Jahren für das Land zu gewinnen. Bis zu zwölf jungen Mädchen werden in Dauerangehörigen untergebracht, drei, vier, fünf solcher „Zentren“ im Departement, damit sie hier unter Führung spezieller Leiterinnen in Haushalt und Landwirtschaft eingeführt werden. Allgemeinbildende Fächer vervollkommen das sehr weite Programm, das auf ein Jahr berechnet ist.

Nach Abkündigung der Kurze fallen die älteren jungen Mädchen in den Bauerngehöften Anstellung finden, die jüngeren, wenn möglich, eine regelrechte landwirtschaftliche Berufsausbildung erhalten.

Der Generalsekretär für die Berufsausbildung gibt sich feinerlei Illusionen hin; trotz der vorübergehenden Beschränkungen auf dem Gebiete der Frauenarbeit und der Parole „Die Frau gehört ins Heim“ ist er dabei, die Fortbildung der weiblichen Jugendlichen zu fördern, die auszubauen. Es geht, bloß, sie den neuen Anforderungen anzupassen.

Die weibliche Berufsausbildung hat in Frankreich sehr manches zu wünschen übrig gelassen. Die Zahl der Fortbildungsschulen ist unzureichend, etwa 100 für ganz Frankreich; die Abendkurse für die jungen Mädchen, die ihre Tätigkeit im Betriebe selbst durchmachen, sind um ein vieles vorzubereiten als die regelrechte Berufsausbildung in den Berufsschulen. Es galt im übrigen, die Vorbereitung zum Beruf mit dem der zukünftigen Hausfrau und Mutter zu vereinen. Der französischen weiblichen Jugend werden nach wie vor zahlreiche Berufe offen stehen. Die wirtschaftliche Domäne der Frau gehören. Die Konfektion, die „Haute Couture“, die Hutmacherei, Gürtel- und Perforationsfabrikation, mit einem Worte, alles was zur Toilette der Frau gehört; die mannigfachen Arbeiten im Bureau, wie Diktato, Stenographie, Buchhaltung; das industrielle Zeichnen in den Betrieben, die bakteriologischen und andere wissenschaftlichen Untersuchungen und Analysen; die Kranken-, Jugend- und Sozialpflege — das alles sind Gebiete, die der Frau nicht kritig gemacht werden können. Sinsu kommen die verschiedenen Industriezweige, wie etwa die Seiden- und Schirmindustrie, die gleichfalls auf Frauenarbeit angewiesen sind. Wird es aber genug Beschäftigung geben für alle diejenigen, die früher in den höchsten Anstellungen standen und die von nun an durch männliche Arbeitskräfte verdrängt werden sollen?

Frankreich ist in bezug auf Sozialpflege noch außerordentlich zurück. Bei deren weitem Ausbau auf allen Gebieten, müssten viele junge Mädchen und Frauen Beschäftigungsmöglichkeiten erhalten. Sinsu kommt die Fabrikpflege, die erst in den Anfängen steht und in einem besondern, sich dem zwei Jahre währenden Unterricht in der Sozialpflege anschließenden einjährigen Lehrgange beigebracht wird. Etwa 100 junge Mädchen nehmen an diesem Unterricht in der einzigen staatlichen Schule für Sozialpflege in Paris teil.

Ein weiteres Gebiet für Frauenarbeit eröffnet dem Lande die Dorfkindertagesstätten und Wohnstätten werden seit langem benötigt. Das Problem ist aber: Werden sich diese Stätten in das ländliche Leben einfügen können?

Im übrigen wird die zukünftige Stellung der Frau im Wirtschaftsleben Frankreichs von der weitem Entwicklung der Dinge im Lande selbst wie im Gesamtensemble „Europa“ abhängen. Niemand kann den Ausgang des Krieges voraussagen, und berührt wäre es somit, auch bestimmte Prognosen über den Charakter der französischen Wirtschaft in den kommenden Jahren zu stellen. Die in allen Großstädten plakatartige Aufforderung an die jungen Mädchen, die von den Gemeinden mit Unterstützung des Respekts für die Berufsausbildung eingerichteten Kurse zu besuchen, mit einem Programm, das sich in nichts von den früheren unterscheidet, liefert den Beweis dafür, daß man in den maßgebenden Kreisen die Zukunft der Berufstätigkeit der Frau durchaus nicht pessimistisch beurteilt. Die Berufstätigkeit der Frau hat sich in der modernen Gesellschaft einen Platz erobert, den ihr keinerlei Verordnungen und noch so schön klingende Parolen rauben können.

(Frauenarbeiter)

die einfache Frau zu veranlassen, ihr Scherlein dafür zu spenden? Gehen wir nicht alle mit unendlich viel mehr Freude wenigstens einen Teil für eine Kriegsnotfonds für einen Zweck, der unfer Frau erwidert? Bedenken wir, daß der Ertrag der letztjährigen Sammlung netto 1 Million 338,000 Fr. betrug, so dürfen wir wohl annehmen, daß für beide Zwecke Mittel zusammenfinden. — Da die Generalkonferenz am 17. März nun beschlossen hat, es solle beim Antrag bleiben, kann nichts mehr geändert werden, aber mehr Freude werden den Empfängerinnen wohl befähigen, noch bestehen. Dies zeigt sich an der Veranlassung, wo der Gegenantrag zwei Fünftel der Stimmen erhielt.

Wir hoffen, daß diese Kreise dann ihr Dankschreiben abgeben werden, wenn die Kriegsfürsorgekommission der schweizerischen Bundeskonferenz für soziale Arbeit (später eine Sammlung für die Kriegsnot macht, der das Bundeskomitee keine moralische Unterstützung verweigern hat.

Hausgarten und Bienenfutter
Man schreibt uns von Gunden der Land- und Gartenzeitschriften:
In der Schweizerischen Bienen-Zeitung lesen wir allerlei darüber, wie der Ueberzieher beim Anbau (Fortsetzung siehe Seite 4)

Unsere Kinder
Unter diesem Titel bringen wir ab und zu kleine Erlebnisse, Anekdoten, Beobachtungen, wie sie sich im Umgang mit Kindern ergeben. Wer hilft uns, solche gute kleine Begegnungen, mit dem Kinde sammeln? Schreiben Sie, liebe Mütter, Lehrerinnen, Erzieherinnen uns schnell! eine ganz kurze Schilderung, wenn Ihnen der Alltag noch kleine Freude schenkt. Auch in Zeiten großer Bedrückung sind die kleinen Freuden immer lebendig, wo gesunde frische Kinder ihr natürliches Leben behalten dürfen.

Ein uns erzähltes Beispiel:
Ein junger Arzt hat seit einiger Zeit die eigene Praxis aufgetan. Im Wartezimmer sitzen erfreulicherweise eine ganze Reihe von Patienten. Zu ihnen kommt das dreijährige Töchterchen des Arztes zutraulich hereingetrippelt und meint: „Tuend Sie sich nu scho abzieh, de Vati chunt gly!“

REKLAMETEIL

Schön und richtig wohnen!
Sehen tritt die größte Möbelfirma der Schweiz, die 1882 gegründete Möbel-Fabrik A.-G. mit einem neuen Katalog an die Öffentlichkeit, der 320 Seiten mit 1882 Bildern umfasst. Alle Fragen der Heimhaltung sind erörtert. Interessante Artikel über die verschiedenen Stile, über Konstruktion und Aufbau der Möbel bieten allen Möbelfreundlichen, besonders aber Verlobten wertvolle Hilfe in allen Einrichtungsfragen. Die Bauart findet Belichtung: Schattenspiele über den „Vertikalstil“ und „Stilge der Möbel“.
Bezugspreis: Fr. 2.—. (Zu beziehen durch die Möbel-Fabrik A.-G. in Basel, in Bern, in Zürich und in St. Gallen bei Varau. Versand gegen Nachnahme.)

Das Vertrauenshaus für
BETT-
TISCH- und
KÜCHENWASCHE
in Leinen und Halbleinen
Leinenweberei Bern AG., Bern
City-Haus Bubenbergrplatz 7

Hotz
A.G.
TEIGWAREN
sind
Vorzüglich



500 Gr
EIER-
NORMIL
PAUL HOTZ
Leinenweberei Bern AG.
Zürich

Kennen Sie Frauen-Fleiss?
Aus der Praxis für die Praxis geschaffen
Aus dem Inhalt der April-Nummer:
Unser Garten im April / Stickerien in Beziehung zu Keramik und Möbeln im Raum / Neue Garderobe / Schürzen aus Resten und bestickt / Praktisches für unsere Kinder / Für Blusen und Kleider Smok mit Zierlich geschmückte Falten / Die gestrickte Bluse / Neue Wäsche für den Sommer / Salate im März-April / Roman 14 Tage mit Edith.

risi - Goldhirseflocken
markenfrei
- Kunstthong
für den Frühstückstisch
- Hagebutten-Tee
das altbewährte Blutreinigungsmittel
Bezugsquellen-Nachweis:
RISI-Nahrungsmittelfabrik A.G.
Telephon 3 44 01 • Basel 19

SCHAFFHAUSER WOLLE



Neue elegante
Damen-Kleider
für's Frühjahr
couponfrei
bei
MÜLLER & Sommerau
THEATERSTR. 8 BELLEVUE ZÜRICH

VISITE!
Nebst den gemächlichen Stunden bleibt Ihren Gästen das feine Konfekt von Ganz in bester Erinnerung
Bäckerei-Konditorei Ganz am Obertor
Winterthur

Für Verlobte
die erprobte
Leinenweberei Langenthal AG
Langenthal (Bern)
Muster und Offerten unverzüglich und kostenlos



Mercur
Kaufen wir gut das sagt schon meine Mutter!




Desinfecto
sinnvoll gegen alle Krankheiten
Zürich
Tel. 3 23 30
Müllistraße 100



Wanzen, Motten, Mäuse, Käfer etc. vertilgt mit Garantie

Jede Frau berücksichtigt bei Anschaffung von **Vorhängen** gefl. das Spezialgeschäft von Frau L. G.R.O.B. Kl. Augustinerstrasse 5

Schweizerheim
Ist eine der vornehmlichsten Aussteuerer dieser Preislage. «Wahlrechtlich und neu zusammengestellt» Sie enthält nicht nur das komplette Speisezimmer u. Schlafzimmer samt Bettstuhl (16 Jahre schiffst. Garantie für die nahezu unverwundl. «Dauer»-Matratzen, mit garantiert echter Schweizer-Auflage), sondern darüber hinaus noch 16 unentbehrliche Einrichtungsgegenstände, wie: großer Teppich, Balkenleuchte, Leuchter, Nachlichtlampen, Servierwagen, Radiolisch, Bilder, Küchenschüssel etc. Das schöne Schweizerheim kostet 4000 Fr. ist fertig nur Fr. 1960.—
Zwischenverkauf vorbehalten! Greifen Sie zu! Weitere Vorteile: 1. Bahnverfügung, 2. Verfracht. Garantie, 3. Günstige Lage, 4. Rückzahlung aller unbezahlten Gelder bei Ableben eines der Verlobten.
Kaufen Sie keine Aussteuer, ohne Schweizerheim! greifen Sie heute noch den 228 Seiten umfassenden Katalog mit 545 Photos u. 21 weiteren, wertvollen Aussteuer-Karten an!
Basel mit Rheinbr. Bern: Schanzstr. 1. Zürich: Waisenhausstr. 1. Fabrik: Suhr



Möbel-Pfister

Nötig? Angebracht? Zeitgemäß?

Vor kurzem stand in den Tageszeitungen, der Bundesrat habe dem Bundesfeierkomitee nachzusehen, was vorgeschlagen habe, den Ertrag der Sammlung des 1. August folgenden Zwecken auszugeben:

1. Für die unentgeltliche Abgabe einer Gedächtnis-Inschrift aus der Geschichte unseres Landes an die

Schweizerische Schuljugend im Alter von 6 bis 14 Jahren.

2. Zur Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten:
 - a) der Allgemeinen geschichtswissenschaftlichen Gesellschaft,
 - b) der Schweizerischen Gesellschaft für Urarchäologie,
 - c) der Schweizerischen Gesellschaft für Kunstgeschichte,
 - d) der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde.
3. Zur Beitragsleistung an die Gedenkfeier für die vor 650 Jahren erfolgte Gründung der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

Für gemeinnützige oder wohltätige Zwecke soll also ausgerechnet in der jetzigen Notzeit, die in Wäldern noch schwerer werden dürfte, kein Kravon vorhanden sein.

Was sagt wohl die Allgemeinheit dazu? Wird sie dafür bereit sein, seinen Geldbeutel für ein Ziel, die irgendwo in sozialer Arbeit stehen und mit Notleidenden zu tun haben, alle, die sehen, wie schwer der Kampf ums Dasein heute für unendlich viele ist, werden die Nachricht erwidern und betriebl. gelehen haben. Man hätte es beinahe, wenn die Säfte des Ertrages für die obigen Zwecke verwendet werden würde, da alles der geliebten Landesverteidigung dien n. off. Aber die andere Hälfte hätte unbedingt eine großartige Aufgabe für die so lange bestehen unferes Staates sein müßten, und hätte demjenigen Wohlstande augute kommen müßten, die in besonderer Weise unter der Krise gelitten haben.

Niemand weiß, wie es am 1. August sei und sein wird. Wir wollen an Gott hoffen, daß die Freier begehen können, wie sie geplant ist. Zu ihrer Finanzierung und zum bleibenden Andenken für die Jugend möge jeder beitragen. Aber ist es nun heute wirklich angebracht, eine solche Reichenkammer zu großzügig für Wohlstandsbewerber auszugeben und hat man das Recht, den Reichen Wanz,

So einfach und rasch.



ohne fremde Hilfe geht das Verbinden und Heilen mit Imperma. Nur ein Pflaster auf die Hautverletzung und fertig! Wirkt desinfizierend und beschleunigt die Heilung. Kein hindernder Verband, sogar im Wasser können Sie hantieren, denn

IMPERMA
ist wasserfest und abwaschbar.
Lassen Sie sich „Imperma“-Pflaster-Verbindstoffe zeigen. Tüllpackung 40 Cts., flache Blöckchen mit 20 gebrauchsfähigen Wundpflastern Fr. 1.70.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien
Verbandstoff-Fabrik Zürich A.-G., Zürich 8

wert geraden Katastrophen auf die Bienen-
sucht wirkt. Da aber der Sonja und seine Bedeutung
für Gesundheit und Ernährung von übertragendem
Bedeutung ist, so sollen wir solchen Stimmen Beachtung
schenken. Vor allen Dingen wird daher genotat, das
anbaufähige Land nicht zu sehr von den Käse-
trägern zu entlasten (Weiden, Heulen). Dann
weil man auf die zahlreichen Blumenbeete hin-
weist, die den Anbau von Obst und Gemüse fördern
und oft auch nützliche Bienen. Als Maßgabe für
Gartenbesitzer erscheint demnach eine Broschüre:
„Der Bienen Garten“ von C. von Tavel, Bo-
tanikerin und diplomierte Gärtnerin. Es werden
darin Aufbau und Pflege empfohlenster Bienen-
pflanzen behandelt, die auf dem geschätztesten Raum
im Garten gesogen werden sollen. Da die Biene
als Blütenbestäuberin den Nutzen der Biene
als Düngemittel um das 5- bis 10fache über-
trifft, hat man alles Interesse daran, die Bienen-
sucht zu erhalten und zu fördern. Unter der
Vormannschaft des Vorklubs führt der Garten
— den Selbstbau, das Schneeglöckchen, Anemone,
Blumen, Sonnenblume, Geranie, etc. Nach dem
Sole und Weiden, ebenso die Kornelkirsche,
Dufellisch, Arabis (Gänsefüße), Aubrette (Blau-
poller) und auch Weiden und Birnen. Eben und
Buchs sind in der Blütezeit von den Bienen in
umwärtig, das es eine Sonne ist für den Garten-
besitzer dem eigenen Summen zu lauschen. Auch
die blühenden Beerensträucher, Himbeere, Stachel-
dorn, Johannisbeere, usw. sind Donatsträger der
ausgezeichneten Bienen. Wilhelm (Glen-
kraut) ist Bienenfreund und verdient ganz beson-
ders, Rosenblume (Centaura), Dill und Spier-
lände und die Kornblume als guter Nektarlieferant.
Eben und Edelkastanien sind auch Sonja-
träger. Eben, Weißblau und Kletterer (Anemone),
Malven, Weiden und Ähren, Büchse und
biologische Helferlein der verschiedensten Sorten.
Im Sommer und Herbst kommen Sonnenblumen, Stroh-
halbkugel, Weidenröschen und Goldrute (Sü-
dago) in Betracht. In Gartenkatalogen werden u. a.
ausser den schon erwähnten Pflanzen als Bienen-
freundliche empfohlen: Dunsamgen, Strahlen-
Sahnenkorn, Reichen, Portulaca aurea. H. Sch. 3.

Von Büchern

Das monatlich erscheinende, mit zahlreichen Bild-
schemen ausgestattete Heft

Frauen-Zeitung

wendet sich an die Frau, deren geschickte Hände
sich auf allen Gebieten des Haushaltens betätigen
müssen. Es gibt Anleitungen zum Gemüsebau, regt
an Hausarbeiten für Zimmermann und Bäcker-
und Kleiderverleiher, gibt Anleitungen für Strick-
arbeiten und zeigt in Text und Bild, wie man aus
getragenen Kleidern „Neues“ für Alt und Jung
machen kann. Schnittmuster und genaue Erläute-
rungen in Wort und Bild zu allen Arbeiten sind
beigefügt. Verleger: Buch- und Zeitungsverlag
Danz Albfelder, Zürich, Preis d. Heft 95 Rp.,
12 Heft jährlich Fr. 11.40.

Wirken der Vereine

Der Verein Frauenhilfe Berner Oberland
hielt unter dem Vorsitz seiner Präsidentin, Frau
Dr. Rega-Bisler, in Solothurn seine Jah-
resversammlung ab. Die Tagung dokumentierte in
recht den besten Durchdringungswillen der Oberländer-
frauen in ernster Zeit. — Aus der Jahresar-
beit: Es wurden in 14 Gemeinden 3288 Paar
Gedek gestrickt und dafür Fr. 4767.00 an Geld-
lösen ausbezahlt. Zur Bekämpfung des Alkohol-
missbrauches in der Armee gelangte der Verein an
den Vorkomitee der Armee. Auch die Schulinspek-
toren wurden gebeten, die Lehrer auf die Wichtigkeit
ihrer Aufklärungsarbeit in der Alkoholbekämpfung
hin zu weisen. Ein Komitee arbeitete eifrig für die Gemeindefrak-
tion. In 6 Gemeinden konnten aufgenommen und 39,000
Kilogramm Gemüse für Fr. 10,215 — an die Trup-
pen vermittelt werden. Auch die Sammlung von
Wäsche und alten Kleidern für die Internierten,
Kriegsgefangenen und Kriegsinvaliden Kinder hatte gute
Resultate. Eine große Arbeit fiel dem Verein durch

die Einführung des oberländischen zivilen Frauen-
hilfsdienstes zu. Die gemeinsam mit der Volkswirt-
schaftskammer des Berner Oberlandes organisierten
Wander-Kab- u. Klubs haben wiederum eine wich-
tige Aufgabe erfüllt. — Die Verammlung, von weit
über 100 Frauen des Berner Oberlandes besucht,
hörte instruktive Vorträge an und nahm Stellung
zur Redaktionsinitiative, die Vernehmung betrieblich em-
pfehlend. —

Verfallungs-Anzeiger

Zürich: Schweizerische Zentralfabrik für
Käse- u. Butter. Am 1. März an die Ka-
seservierkammer der Betriebskommission,
Nachmittagsführung in erweitertem Rahmen, am
Samstag, 26. April, 14.30 Uhr, im Hotel
St. Gotthard, Bahnhofstrasse 87, Zürich 1. (Ein-
gang Schillinggasse) Verhandlungen aus den Ver-
mittlungsverhandlungen der Betriebskommission
und dem Jahresbericht der Zentralfabrik. Ver-
trag von Dr. phil. Hedwig Bone: „Frau
und Beruf“

Zürich: Sprechklub, Rämistrasse 26, 21. April,
17 Uhr, Musiklokation. Konzert der Preis-
trägerin des „Concours musical“ Andrée
Wachsmuth-Kaulanne. Am Hügel, Ellen
Tanner-Kaulanne. Werke von Bach,
Chausson, Franck, Bartok. — Eintritt für
Nichtmitglieder Fr. 1.50.

Redaktion

Allgemeiner Teil: Emmi Bloch, Zürich 5, Limmat-
strasse 25, Telefon 3 22 09.
Reaktion: Anna Derog-Suter, Zürich, Freuden-
bergstrasse 142, Telefon 8 12 08.
Wochenchronik: Helene David, St. Gallen, Zellstr. 19.
Manuskripte ohne ausreichendes Rückporto werden
nicht zurückgegeben.

Jahrelang

war es eine leichte Sache, das
Vermögen selbst zu verwalten,
heute empfiehlt es sich, diese
Aufgabe einer Bank zu über-
tragen. Wir beraten Sie gerne.

**SCHWEIZERISCHE
VOLKSBANK**

Therma



Der zuverlässige, im Betrieb
billige Schweizerkühlschrank

Prospekte und Beratung durch El.-Werke und Elektro-Inst.-Firmen
oder durch
THERMA A.G. KÄLTERBÜRO ZÜRICH

Detekтивkater streng diskret
erstes Spezialbüro
schafft Klarheit in Verurteilungs-Fällen, Verurteilungs-
Prozessen, Beobachtungen, Verfallsverfahren & Spez-
Auskünfte (Löwenstr. 25, Bahnhof Zürich, Tel. 3 22 10)
a. Detektiv, Stadt Zürich & Fremdenpolizei

Klein-Continental

Die **Portable** von höchster Präzision mit der wunderschönen Schrift



4 verschiedene Modelle
von Fr. 225.— bis 440.—
inkl. Kofferchen

Probierbestellung oder Prospekte
bereitwillig durch

J. Pfeiffer ZÜRICH, LOWENSTR. 61
Telephon 51680

Das Spezialhaus für den gesamten Bürobetrieb
Filialen in BASEL und CHUR

Sparen
Kampf dem Verderb
das Gebot der Zeit!

Hausfrauen!
Neueste vollautomatische
Elektro-Kühlschränke
la Schweizerfabrik

50 % billiger
als die bisherigen, fremden Fabrikate.
heilen Ihnen sparen und die
Speisen vor dem Verderb zu
schützen.

Attest der Prüfungsanstalt S. E. V. Vor-
teilhaftester Betrieb, keine Unter-
haltung, keine Wartung.

Lieferbar auf Bestellung jeder be-
liebigen Größe und Ausstattung.

direkt ab Fabrik:
STÖCKLI & ERB KÜSNACHT-ZCH.
TELEPHON 91 05 31 Verlangen Sie Offerte oder unverb. Besuch!

Wo kauft die Frau in Zürich?

Küchengeräte

in unserer
SPEZIAL-QUALITÄT
bereiten auch Ihnen Freude.

Neue Adresse:
Müschelestrasse 44

CHWABENLAND & CIE AG.
Zürich

Der heimelige
Teerraum
Marktstrasse 18

Gipfelstube
W. BERTSCH, SOHN
ZÜRICH

Neuheit!
Der lang ersehnte
**Sporting
Dress**
in Hosenträgerform
bei

MÜLLER & Sommerau
THEATERSTR. 6 BELLEVUE ZÜRICH

Kunst-Stopfen

von Schaben- u. Brandlöchern, Rissen, Fehlschnitten
etc. in Kleidern, Wäsche, Wollschachen, Seide.

Gegau - Plissé - Monogramme - Stoffknöpfe

Schwabstern A. u. E. Müller, Limmatquai 72,
II. Etage, Zürich 1, Telefon 2 64 37.

„Es ist
da“

**Kinderbetten
Kinderwagen**

Bekannt vorteilhaft
Schönste Auswahl

TAUBER
Schiffe 24 26
ZÜRICH 1
bei der Urantabdrücke

Kolibri
Zürich Uraniastrasse 2

Größte Auswahl in
Strickmaterial

Handarbeiten in allen Techniken
Eigenes kunstgewerbliches Atelier
Strickstube **J. Schurter.**



Clubfauteuils
aus eigener Werkstatt

hugo peters

— bett und polster —
Bellevuehaus Limmatquai 3 Zürich 1

G. LUGINBÜHL

Rämistrasse 38, beim Pfauen, Zürich 7
Telephon 2 78 26 Privat 4 3113

Werkstätte für Innendekoration

Polster-Möbel, Vorhänge, Stoffe, Tapeten,
Bettwaren
Erstklassige Ausführung

J. Leutert

Spezialitäten in Fleisch-
und Wurstkonserven

Metzgerei Charcuterie
Zürich 1
Schützengasse 7
Telephon 347 70
Filiale Bahnhofplatz 7 30372

Echte
**Kamelhaardecken
Woldecken**

Eigene Fabrik für Steppdecken
Größe, besteingerichtete Bett-
macherei

Albrecht-Schläpfer
Zürich

am Linthescherplatz,
nächst Hauptbahnhof

WASCHANSTALT MAHLER A. G.

Nachfolger Hermann Güntert
am Wasser 55 ZÜRICH-HÖNGG Tel. 675 22/23

Der schnelle Kundendienst: Abholen auf tel. Anruf.
Schränkfertige Lieferung ins Haus.
Die einwandfreie Waschmethode: Mit einhärtemem (ent-
kalktem) Wasser und bester Kernseife, ohne Verwendung
schädlicher chemischer Mittel und schonendste Behandlung.
Privat-, Kilo- und Hotelwäsche.
Spezialität Reinigung von Vorhängen. (Moderne Maß-
Spannvorrichtung).

Renommierter, leistungsfähige Kragenspülapparat.
Rötelstrasse 2, Augustinergerasse 16, Asylstrasse 133,
Seelefeld-Hornbachstrasse, Bleicherweg 56.

Im Spezialgeschäft für
**Bettwaren
und Steppdecken**

Frau E. Friederich-Jonsson, Zürich 8
Telephon 213 94 Mühlebachstrasse 25

werden Sie jederzeit prompt und reell
bedient. Neuanfertigungen und Reparaturen von
Matratzen, Steppdecken, Federzeug, Vorhänge

Sie dürfen
vertrauen!
Als bedeutende Zürcher
Radiofirma bedient gut
und vorteilhaft

Paul Delli
Zürich-Wollishofen
Albisstr. 10 Tel. 50671